



Rückblick 2016

Grußwort

Liebe Mitglieder und Freunde des CBE,

im vergangenen Jahr konnten wir mit vielen Freunden und Förderern das 15-jährige Bestehen des CBE feiern. Höhepunkt war das Ehrenamtsfest in der Alten Dreherei, bei dem auch die NRW Ministerpräsidentin Hannelore Kraft unser Gast war.

Sie unterstrich, wie wichtig das bürgerschaftliche Engagement heute ist und lobte das CBE als vorbildliche Einrichtung zur Förderung von freiwilligem Engagement in der Stadtgesellschaft.

In Mülheim zeigt sich diese lebendige Stadtgesellschaft nicht nur im Bereich der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe, die ja landesweit Beachtung gefunden hat.

Mit über 900 Ehrenamtlichen, die wir beraten, qualifiziert und in verschiedenste Engagement-Bereiche und Einrichtungen vermittelt haben, ist das Interesse, sich zu engagieren in vielen Bereichen weiterhin sehr hoch. Dabei bietet Mülheim eine große Vielfalt von freiwilligen Tätigkeiten, und das CBE als unabhängige Fachstelle unterstützt unsere Bürger*innen dabei, das passende Ehrenamt für sich zu finden.

Das CBE bietet mit seinen Projekten und Programmen aber auch besondere Engagement-Möglichkeiten an. So können Interessierte als Bildungspaten an den verschiedenen Übergängen von Kindertageseinrichtung, Grundschule, weiterführender Schule und Berufswelt Schüler*innen intensiv begleiten. Mit unserer Bildungskampagne *Schaffen wir Chancen* haben wir für dieses wichtige Engagement besonders geworben.

Menschen in der nachberuflichen Phase finden bei den EFIs ein vitales Netzwerk und zahllose Möglichkeiten, sich einzubringen oder eigene Projekte zu entwickeln. Und Auszubildende haben im Projekt *MOVE – hier bewegst du was* die Chance, eigene Erfahrungen im freiwilligen Engagement zu sammeln.

Ein besonderes Highlight war in vergangenen Jahr der RUHRDAX in der Stadthalle. Auf dem bunten Marktplatz verhandelten Unternehmen und Gemeinnützige fast 100 gemeinsame Projekte, die sie nun gemeinsam in verschiedensten sozialen Bereichen umsetzen werden. Gerade dieses gemeinsame Tun macht vieles möglich, schafft aber auch die zivilgesellschaftlichen Netzwerke, die für eine lebens- und liebenswerte Stadtgesellschaft von Bedeutung sind.

Mit diesem Jahresrückblick wollen wir Ihnen einen kleinen Einblick in die Veranstaltungen, Projekte und Programme des CBE ermöglichen. Und wir möchten Sie einladen, mitzumachen: als Freiwilliger, Kooperationspartner, Ideengeber, Förderer oder Mitglied.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei allen, die sich im vergangenen Jahr ehrenamtlich oder hauptamtlich für und mit dem CBE engagiert haben. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen auch im nächsten Jahr neue und bereits bewährte Wege zum freiwilligen Engagement zu gehen.



Dagmar Mühlendorf

Michael Schüring

Jubiläumsaktionen



Rosenmontagszug

Knapp ein Jahr hat der Motivwagen, den die Karnevalsvereine Mülheims zum 15-jährigen Jubiläum des CBE entworfen hatten, auf seinen Einsatz gewartet. Nachdem der Zug im Jahr 2016 Sturm-bedingt abgesagt wurde, hatte der Motivwagen „Ehrenamt hilft und macht glücklich“ beim Rosenmontagszug in 2017 seinen großen Auftritt und wurde von tausenden Jecken fröhlich bejubelt.



Ehrenamtsfest

Mit einem großen Ehrenamtsfest feierte das CBE am 26. Juni seinen 15ten Geburtstag. Ministerpräsidentin Hannelore Kraft hatte die Schirmherrschaft für die Feier in der ehrenamtlich restaurierten Alten Dreherei übernommen und gratulierte dem CBE für seine vorbildliche Arbeit. So manche Kommune orientiere sich heute beim Aufbau einer Freiwilligenagentur an dem, was in Mülheim schon seit vielen Jahren so erfolgreich funktionierte, lobte die Ministerpräsidentin die Strahlkraft des CBE.

Ganz besonderen Dank fand Sie auch für die rund 160 teilnehmenden Ehrenamtlichen. Besonders in der Flüchtlingshilfe sei die Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements für eine Kultur des Willkommens und der Integration sichtbar geworden.

Ein buntes Kulturprogramm rundete das Fest ab. Neben der Bigband der Luisenschule und dem Mülheimer Chor *Ruhrschrei* verzauberte auch der Magier Kris die Jubiläumsgäste. Marco Jonas Jahn überzeugte als Poetry-Slammer mit seiner Wortakrobatik und das Improvisationstheater *Pottpourri* setzte spontan zugerufene Begriffe zum Ehrenamt in Theater-szenen um. Den Abschluss bot die Showtanzgruppe des MCC Rot-Weiß mit einer gelungenen Tanzperformance.

Auch das CBE-Team bedankte sich bei den Ehrenamtlichen mit einer besonderen Version eines bekannten WM-Songs „Ein Hoch aufs Ehrenamt“. Die Botschaft kam beim Publikum an und Oberbürgermeister Ulrich Scholten brachte die Stimmung des Festes auf den Punkt: „Engagement macht glücklich!“.



Kultürchen

Ehrenamt ganz märchenhaft stand zum Internationalen Tag des Ehrenamtes über der CBE Aktion, die das Jubiläumsjahr abschloss. Aufmerksam und entspannt lauschten die Gäste im heimelig gestalteten Märchenzelt des CBE den einzelnen Geschichtenerzählern. Draußen vor der Tür schenkten CBE-Mitarbeiterinnen Glühwein und Weihnachtstee aus. Im Märchenzelt, das im Rahmen des *Kultürchen* aufgebaut wurde, las CBE-Mitarbeiterin Marlies Rustemeyer klassische Märchen der Gebrüder Grimm vor. Brigitte Werdehausen überraschte mit frei vorgetragenen Erzählungen. Sie präsentierte die Weihnachtsgeschichte von Agatha Christie sowie ein orientalisches Märchen. Benno Braun erzählte hingegen eine japanische Kriminalgeschichte. Ehrenamtliche und spontane Besucher genossen die Erzählungen.

Beratung und Vermittlung

Beratung und Vermittlung von Menschen in für sie passende ehrenamtliche Tätigkeiten gehört nunmehr seit über 15 Jahren zu unseren verlässlichen Dienstleistungen.

Im vergangenen Jahr wurden wieder zahlreiche Menschen durch eine individuelle, persönliche Beratung in ein passendes Engagement vermittelt. Auch die vielen an der Flüchtlingshilfe Interessierten konnten nach dem ersten großen Ansturm im letzten Jahr nun deutlich schneller in die vielfältigen Engagement-Möglichkeiten vermittelt werden. Hier wurden im letzten Jahr viele neue Projekte auf den Weg gebracht, die für jede/n eine passende Möglichkeit bieten, sich mit seinen Fähigkeiten und Interessen einzubringen. Das gilt nach wie vor natürlich auch für alle anderen Engagement-Bereiche.

Mit allen an einer freiwilligen Tätigkeit Interessierten wird ein umfassender, persönlicher Beratungstermin zu einer für sie passenden Zeit vereinbart. Im Mittelpunkt dieser Beratungen stehen die persönlichen Wünsche und Kompetenzen des Einzelnen. Aus einem breiten Spektrum von Angeboten helfen wir, das Passende zu finden und unterstützen auch beim Aufbau neuer Angebote. Wöchentlich steht der Beratungsladen 20 Stunden für alle Fragen rund ums Ehrenamt offen und bei Aktionen und Veranstaltungen, wie z.B. dem Tag des Ehrenamtes informieren wir auch vor Ort. Für Menschen, die sich in CBE Projekten als Bildungspate, im Projekt ZIEL, in den Stadtteilnetzwerken oder Seniorenprojekten, engagieren möchten, bieten wir besondere Beratungen an, in denen wir auch über die entsprechenden Qualifizierungsangebote informieren.

Die Internetseite des CBE stellt stets eine Auswahl von Engagement-Bereichen und aktuellen Gesuche vor. Zusätzlich stehen mit der Freiwilligen-Datenbank der Aktion Mensch rund 170 Angeboten in Mülheim online zur Verfügung. So konnten wir auch im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Menschen bei ihrem Weg ins Ehrenamt unterstützen und begleiten.



Qualifizierung

Zur Vorbereitung und Begleitung von Freiwilligen auf ihr Ehrenamt bietet das CBE eine Reihe unterschiedlicher Fortbildungen an. In den Projekten des CBE werden die Ehrenamtlichen für Ihre Aufgabe als Pate, als Ehrenamtlicher in der Schule oder in der Flüchtlingshilfe qualifiziert. Mit dem sehr nachgefragten Angebot von Interkulturellen Trainings bot das CBE zum Beispiel Anregungen für die Arbeit mit Menschen aus anderen Kulturkreisen und praktische Tipps für die gelungene Zusammenarbeit mit Zugewanderten.

Aktionstag 24 mal Mülheim



Bereits zum dritten Mal führte das CBE in 2016 den Mülheimer Aktionstag unter dem Motto *24 mal Mülheim* durch. Unternehmen und deren Mitarbeiter sowie Privatpersonen engagierten sich innerhalb von 24 Stunden ehrenamtlich in 24 unterschiedlichen Projekten.

Die Aktion ist Teil der jährlichen bundesweiten *Woche des bürgerschaftlichen Engagements*.

Freiwilliges Engagement und begeistertes, gemeinsames Anpacken von vielen Menschen prägt diesen Tag. Zahlreiche gemeinnützige Einrichtungen machten auch in 2016 wieder mit und viele tolle Projekte konnten umgesetzt werden.

So gab es verschiedene Tagesfahrten für Senior*innen zu schönen Ausflugszielen, die Blumenbeete im Park hinter der Alten Post wurden neu bepflanzt und auch beim Drachenboot-Rennen engagierten sich viele Menschen. Mit dabei waren in diesem Jahr auch zahlreiche Geflüchtete, die diesen Engagement-Tag nutzten, um mit Mülheimer Bürger*innen in Kontakt zu kommen und sich für soziale Projekte in ihrer neuen Heimat zu engagieren.

Die Abschlussfeier des Aktionstages fand erneut im Vereinsheim des Mellinghofer Turnverein an der Aktienstraße statt. Bei Würstchen, Kartoffelsalat und bester Stimmung feierten Ehrenamtliche und Mitarbeiter*innen der beteiligten Einrichtungen das gemeinsam Erreichte. Und für manchen Engagierten war dieser erfolgreiche Einsatz der Beginn eines längerfristigen Engagements, denn längst hat sich dieser Tag auch als Schnuppertag für Mülheimer Bürger*innen bewährt, die einfach mal ein Ehrenamt ausprobieren wollen!

Am 16. September 2017 wird es dazu erneut beim vierten Aktionstag die Gelegenheit geben!



„Pausenhof-Klassiker“ – Spiele für Kinder und Jugendliche

Mit der Veröffentlichung des Buches *Pausenhof Klassiker* durch den Verlag *an der Ruhr* sind die Aktionen des Netzwerks der Generationen, des CBE und verschiedener Kooperationspartner zum Thema „Schulhofspiele“ nun als Anregung weit über die Grenzen der Stadt hinaus verfügbar. Das Team der Schulhofspiele hat Spielanregungen und -beschreibungen zusammen getragen und will nun Schüler*innen, Pädagog*innen und Ehrenamtliche an Schulen anregen, sich gemeinsam in den Pausen mehr zu bewegen und im Austausch auch die alten Spiele wie „Plumpsack“, „Völkerball“ und „Fischer, Fischer wie tief ist das Wasser“ neu zu entdecken.



Familienfreunde – ein Mentoringprogramm für zugewanderte Familien

Mit einem neuen Modellprojekt will das CBE die Integration von zugewanderten Familien unterstützen. Bedarf besteht oft bei Behördengängen, Schulfragen, sozialen und gesundheitlichen Fragen oder auch bei deutschen Gepflogenheiten. Die Unterstützung erfordert Zeit, Geduld, Kreativität, Einfühlungsvermögen und Kultursensibilität.

Hier setzt das Mentoring-Programm „Familienfreunde“ an. Der innovative Ansatz des Projekts besteht darin, dass jeweils ein ehrenamtliches interkulturelles Tandem eine Familie begleitet: Die Tandem-Partner*innen ergänzen sich in ihren sprachlichen und kulturellen Kompetenzen und ihrem unterschiedlichen Erfahrungswissen. Der Schwerpunkt der Begleitung liegt auf der gemeinsam verbrachten Zeit, die nach den Bedürfnissen der Familie sowie Kenntnissen der Tandempartner*innen gestaltet wird. Durch die gemeinsame Tätigkeit werden nicht nur die Familien zur gesellschaftlichen Teilhabe animiert, auch die Tandempartner*innen erleben eine Stärkung ihrer sozialen und sprachlichen Kompetenzen und erwerben Schlüsselqualifikationen. Das gemeinsame Engagement soll das Verständnis von neuen und langjährigen Mülheimer*innen füreinander stärken und Netzwerke von Familien und Familienfreunden im Sozialraum stiften.

Die Familienfreunde werden von der Susanne Henle Stiftung unterstützt.

Ausstellung „Stadt, Land, Fluss“

Stadt, Land, Fluss ist der Titel der Ausstellung, die Schüler*innen der Max-Kölges-Schule, angeleitet durch die Ehrenamtliche Gisela Lentz, in der Dezentrale im Dezember gezeigt haben. Die Landschaftsbilder entstanden in dem wöchentlichen Malkurs, den die 90 – jährige Engagierte seit vielen Jahren für die Hauptschüler*innen anbietet. Mit beeindruckenden Pastell-Bildern belegten die Schüler*innen, was sie in dem Kurs von ihrer Mentorin gelernt haben und freuten sich über das Lob der Ausstellungsbesucher.



Servicestelle Schule und Ehrenamt (ZIEL)

45 Menschen von 20–90 Jahren engagierten sich für Schüler*innen in Mülheimer Haupt- und Realschulen. Im freiwilligen Unterricht am Nachmittag oder im Drehtüreffekt mit dem Unterricht verzahnt und vor allen Dingen in kleinen Gruppen lebte der intergenerative Dialog. Gefördert wurden Kinder und Jugendliche in Deutsch, Englisch und Mathematik. Aber auch sportliche und musische, sowie lebenspraktische Themen spielten eine Rolle. Vom Gerichtsrollenspiel mit einem ehemaligen Richter, über Malen mit einer Künstlerin bis zu Judo mit einem pensionierten Ingenieur und Judoka und das Ganze mit viel Freude, Einfühlsamkeit und ohne Notendruck. Ein Highlight bildete dabei das neue Projekt *Physik für Flüchtlinge* von der Deutschen Physikalischen Gesellschaft. In internationalen Vorbereitungsklassen an der *Schule 2.0* wurde dies von zwei Ingenieuren und einem Studenten erfolgreich umgesetzt. Die Projektleiterin Marlies Rustemeyer knüpfte vor Ort in den Schulen ein Netz von Schüler*innen und Ehrenamtlichen mit Unterstützung der kooperierenden Lehrer*innen. Gefördert wird das Projekt von der Leonhard-Stinnes-Stiftung.



Lesepaten/ Netzwerk Literacy

Das Netzwerk Literacy verfolgt seit vier Jahren das Ziel, Kinder für Sprache, Geschichten, Bücher und Literatur zu begeistern. Es besteht aus den Bildungspartnerschaften Eppinghofen und Styrum, dem Familiennetzwerk Heißen, dem Familien- und Nachbarschaftsnetzwerk Linksruhr, der Koordinierungsstelle für kulturelle Bildung, der Stadtbibliothek, der Integrationsagentur der Caritas und dem CBE. Vom Netzwerk Literacy wurden zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen koordiniert, wie z.B. die mülheimweite Vorlesewoche im November 2016.

Ein weiteres Ziel ist es, Ehrenamtliche zu finden, die als Lesepat*innen tätig werden möchten. Sie können Kindern auf spielerische Art und Weise die Freude am Lesen vermitteln. Alle interessierten Ehrenamtlichen finden im CBE eine Anlaufstelle. Hier werden sie beraten und den jeweiligen Bedürfnissen entsprechend vermittelt. Auch die Bildungseinrichtungen werden darin beraten, die geeigneten Rahmenbedingungen zu schaffen, um Lesepat*innen als neues Angebot sinnvoll in ihre Einrichtung einzubinden. 2016 erhielten die Lesepat*innen Unterstützung durch das Netzwerk, indem Seminare, Büchervorstellungen, Austauschtreffen und ein Lesepatenforum veranstaltet wurden.

Es wird immer wieder Bedarf an Lesepat*innen von Grundschulen und Kindertageseinrichtungen angemeldet. So sind 2016 insgesamt 40 ehrenamtliche Lesepat*innen an 23 Standorten in Mülheim aktiv gewesen. Davon sind im Laufe dieses Jahres 10 Lesepat*innen neu dazugekommen.



Mit unseren Patenprojekten im Bildungsbereich unterstützen wir insbesondere die oft schwierigen Bildungsübergänge von Kindern durch eine 1:1 Begleitung. In 2016 konnten wir drei Patenprogramme für unterschiedliche Übergänge durchführen.

Junge Hüpfen – von der KiTa in die Schule

In diesem Projekt fördern ehrenamtliche Paten Kinder individuell, motivieren, sind positive Vorbilder und stärken sie. Paten können sowohl bei der Erreichung von Chancengleichheit helfen, als auch die Entfaltung von Potenzialen durch außerschulisches Lernen unterstützen.

Bei den Jungen Hüpfen wird im letzten Kita-Jahr mit der Begleitung der Kinder begonnen. Sprachförderung oder Nachhilfe sollen die Paten dabei nicht leisten, sondern Mutmacher, Zuhörer und Gesprächspartner sein.

Es stehen gemeinsame Aktivitäten, der Besuch von Veranstaltungen und das Fördern individueller Interessen im Vordergrund. Ob Sport, Kreatives oder Besuche im Theater, Kinder und ihre Paten entscheiden gemeinsam was unternommen wird und was Beiden Spaß macht.

Im ersten Projektjahr sind vier Paten Tandems gestartet und erkunden Mülheim. Neben gemeinsamen Ausflügen in Mülheim (Museen, Medienhaus, Witthausbusch) haben die Jungen Hüpfen und ihre Paten wöchentliche Treffen in denen sie z.B. schwimmen gehen, Rad fahren, Eis essen oder auch das Kindertheater besuchen.



School Jumper

Um erfolgreich von der Grundschule auf die weiterführende Schule zu springen, hilft es, Interessen zu haben, neugierig zu sein und einen guten Rückhalt zu haben. Im Patenprogramm School Jumper begleiten ehrenamtliche Paten Viertklässler aus Eppinghofen, Styrum und Stadtmitte ein Stück auf ihrem Bildungsweg, indem sie den Kindern 2-4 Mal im Monat eine gemeinsame Freizeitunternehmung und ein offenes Ohr schenken. Die Familien erfahren von dem Angebot über die kooperierenden Grundschulen: Gemeinschaftsgrundschule Styrum, Brüder Grimm Schule und Schule am Dichterviertel.

Insgesamt 7 Familien meldeten ihre Kinder 2016 zu dem Patenprogramm an. So lernten im Oktober 2016 Malina und ihre Eltern die ehrenamtliche Patin Fr. Büchel kennen. Seit dem unternehmen Malina und Fr. Büchel einmal in der Woche etwas miteinander. Im Dezember waren sie zum Beispiel auf dem Altstadtweihnachtsmarkt, den Malina bisher noch nicht kannte.



Ausbildungspaten

Das Ausbildungspaten-Projekt für Mülheim feierte 2016 ein kleines Jubiläum. Zum 10. Mal wurden in diesem Programm Ausbildungspatenschaften zur Unterstützung von Jugendlichen von Mülheimer Haupt-, Real- und Gesamtschulen am Übergang von der 10. Klasse in eine Ausbildung vermittelt.

Insgesamt 14 Schüler*innen und 14 ehrenamtliche Ausbildungspat*innen fanden sich im Frühjahr 2016 in 1:1-Tandems zusammen und widmen sich für rund eineinhalb Jahre gemeinsam der Verwirklichung der Berufs-



ziele des Jugendlichen. Die Ausbildungspaten begleiten die ausbildungsinteressierten Jugendlichen ganz individuell. Sie unterstützen die Jugendlichen ab der neunten Klasse bei der Berufsfindung. Sie arbeiten bei der Entwicklung der beruflichen Perspektive mit dem Netzwerk hauptamtlicher Akteure (U25 Haus, Agentur für Arbeit) zusammen und ermutigen die Jugendlichen, den Weg in eine Ausbildung erfolgreich zu gehen.

Mehr als 130 Schüler*innen haben seit Beginn des Programms Unterstützung durch ehrenamtliche Ausbildungspat*innen erfahren. Patenschüler Christoph ist 2016 mit Hauptschulabschluss in eine Ausbildung zum Koch übergegangen. Der motivierte Gesamtschüler hat gleich zu Beginn der Ausbildung seinen Ausbildungspaten mit dem Ausbildungsleiter bekannt gemacht. So ist nun auch ein hilfreicher, kurzer Draht zwischen Pate und Betrieb entstanden. Gemeinsam findet Christoph hier eine gute Unterstützung, um sein Berufsziel zu erreichen.

Koordinierungsstelle Ausbildungspaten Projekte NRW



Die Koordinierungsstelle ist Anlaufstelle für Träger von Ausbildungspatenprojekten in ganz NRW. Gemeinsam mit dem Kölner Verein Ceno e.V. wird sie vom CBE seit 2015 getragen.

Sie trägt zur Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit von bestehenden Projekten in NRW bei und lädt zum kollegialen Fachaustausch ein. Im Netzwerk werden wichtige Themen zur Weiterentwicklung der Projekte besprochen. Zudem berät sie Menschen, Institutionen, Städte und Kommunen, die darüber nachdenken, in ihrer Region ein Ausbildungspatenprojekt ins Leben zu rufen oder wieder aufzunehmen. Hierzu bieten das CBE und Ceno Beratungen und Coachings in ganz NRW an, stellen erprobte Projektmaterialien zur Verfügung und begleiten den Projektaufbau. So sichert die Koordinierungsstelle die Umsetzung neuer Projekte nach den hohen Qualitätsstandards des Netzwerks AusbildungspatenProjekte NRW. Darüber hinaus vertritt die Koordinierungsstelle die Ausbildungspaten-Idee in Politik und Wirtschaft.

Die Koordinierungsstelle organisierte den ersten landesweiten Fachtag zum Thema Ausbildungspatenschaften am 21. September in Essen: „Zusammen schneller ans Ziel-Ausbildungspatenprojekte NRW“ lautete das Motto.

Über 120 Teilnehmer*innen diskutierten in parallelen Foren und tauschten Wissen und Erfahrungen aus. Deutlich wurde, dass Ausbildungspatenschaften nicht nur ein wichtiges Engagementfeld für Ehrenamtliche sind, sondern ebenso ein wichtiger Baustein im Übergangssystem, eine Hilfe zur Integration von jugendlichen Flüchtlingen und ein Gewinn für Unternehmen sein können.

Unterstützt und gefördert wird die Koordinierungsstelle durch den Europäischen Sozialfonds, die Landesregierung Nordrhein-Westfalen, die Wübben-Stiftung und RWE.





Erfahrungswissen für Initiativen – EFI Mülheim

Die Qualifizierung *Erfahrungswissen für Initiativen* (EFI) bietet Menschen in der nachberuflichen Phase die Möglichkeit, sich umfassend mit dem Thema Bürgerschaftliches Engagement auseinander zu setzen. Voraussetzungen sind der Wunsch sich ehrenamtlich für die Mülheimer Stadtgesellschaft zu engagieren und die eigenen Kompetenzen, Interessen und Erfahrungen auszuloten.

Die Teilnehmer*innen bringen Teamfähigkeit, Offenheit und den Wunsch mit, ihren Werdegang und ihre Motivation in einer Gruppe von Gleichgesinnten zu reflektieren. Ziel ist es, die Bereiche und Aufgaben für sich zu finden, die am besten zu ihnen passen und ihnen am Herzen liegen. Das bildet die Basis für das spätere Engagement.

Jedes Jahr bietet das CBE eine 6-tägige Qualifizierung an, in der die Teilnehmer*innen eigene Projektideen entwickeln oder sich – gut vorbereitet – bereits bestehenden Projekten anschließen. Viele der Projekte haben sich in Mülheim schon längst einen Namen gemacht und sind aus der Stadtgesellschaft nicht mehr weg zu denken.

So entstanden Projekte wie das Heinzelnwerk, das mit seiner Nachbarschaftshilfe in den vergangenen Jahren schon unzähligen Menschen geholfen hat; das Repair-Café, das Dank der Zusammenarbeit mit dem Medienhaus seit ein paar Jahren sehr erfolgreich läuft, sowie die Lila Feen, die alleinerziehende Berufstätige unterstützen oder KIM (Kultur in Mülheim) das junge Musiker fördert.

Die EFIs haben mit Unterstützung des CBE ein enges Netzwerk aufgebaut. Monatlich trifft sich der EFI-Stammtisch im CBE und gemeinsam wird jedes Jahr ein großes EFI-Netzwerktreffen organisiert.

Generationenwerkstatt Innenstadt

Unter dem Motto „Austausch, Gemeinschaft, Voneinander lernen“ bot das Projekt Generationenwerkstatt regelmäßige Treffen verschiedener Generationen und besondere Veranstaltungen in der *dezentrale* an. Kreativität, Neugier und der Gestaltungswillen von Jugendlichen wurde mit dem handwerklichen und hauswirtschaftlichen Wissen Älterer zusammengeführt. In kleinen Generationen-Teams wurden die Ideen der Jugendlichen unter Anleitung der Älteren umgesetzt.

So bot die Generationenwerkstatt beim ersten *Mitmach-Markt* in der *dezentrale* eine Näh-Werkstatt an, in der eine ehrenamtliche Schneidermeisterin das Nähen von Kissenbezügen, Taschen und Kosmetiktäschchen anleitete. Die jungen Erwachsenen lernten den Umgang mit der Nähmaschine, das Zurechtschneiden des Stoffes sowie weitere Nähkniffe. Beim zweiten *Mitmach-Markt* erhielten junge Erwachsene einen Einblick in das Handwerk der Floristik. Zwei Mitarbeiterinnen eines Mülheimer Floristikfachgeschäftes haben ehrenamtlich einen Blumenbinde-Workshop angeboten. Es wurden Sträuße gebunden sowie Kräutertöpfe arrangiert. Zudem sponserte die Floristikfirma alle Materialien.

In den Sommermonaten lud die Generationenwerkstatt zum offenen Werkstatt-Café ein. Die Treffen standen unter verschiedenen Mottos.



So besuchte eine „Zeitzeugin“ mit ihrem Koffer der Erinnerung das Werkstatt-Café. Beim weiteren Treffen wurde ausrangiertes, altes Porzellan handwerklich aufgewertet. Hieraus entstanden Etagere. Nach dem Handwerk formten alle gemeinsam, aus Schokolade und Nougat, Pralinen. Kreativ ging es beim nächsten Treffen mit dem Papierschmuck-Workshop weiter: aus Papierstreifen wurden Schmuckketten gebastelt.

In Kooperation mit dem Mülheimer Kunstmuseum fand im Herbst eine Kunst-Werkstatt statt. Hier trafen sich die jungen und älteren Menschen zunächst im Kunstmuseum und bekamen, unter dem Motto „Kunst & Kochen“, eine Einführung in die Welt der Farben sowie einen Farbmisch-Workshop. Beim zweiten Treffen in der *dezentrale*, wurden aus Lebensmittel Kunstwerke nachgestellt und nach Farben gekocht.

Es zeigte sich, dass die kurzweiligen Angebote sowohl von jüngeren als auch von älteren Besucher*innen gerne angenommen wurden. So kamen die Generationen durch das gemeinsame Tun in schnellen Kontakt zueinander.



Familienprojekt Linksruhr

Das gemeinsam mit dem Mülheimer Bündnis für Familie initiierte Projekt möchte mit Beteiligung bürgerschaftlichen Engagements intergenerative und familienfreundliche Angebote in den Stadtteilen Links der Ruhr (Speldorf, Broich und Saarn) unterstützen. Dazu sollen alle Akteure, d.h. Familien, Nachbarn, Kommune, Wohlfahrtsverbände und verschiedene Einrichtungen sensibilisiert und vernetzt werden.

Aus den vorangegangenen Projekten sind bereits solche Angebote entstanden, die nun weiter unterstützt werden sollen.

Neu entwickelt als intergeneratives Angebot startete im April ein Stadtteil-Spaziergang in Kooperation mit dem Senioren-Park *carpe diem* und der Kindertagesstätte *Die Fledermäuse* in Speldorf, der seither regelmäßig einmal im Monat stattfindet.

Des Weiteren organisierte das Familien- und Nachbarschaftsnetzwerk Linksruhr gemeinsame Adventssingen mit Senioren und Kindern. Es sollen während des nächsten Jahres weitere gemeinsame Projekte stattfinden. Auch der „Offene Treff für Alleinerziehende“, der bereits seit Oktober 2015 monatlich stattfindet, wurde fortgeführt. Das Netzwerk aus Haupt- und Ehrenamtlichen fördert soziale Kontakte unter den Alleinerziehenden und bietet eine Plattform für Austausch.

Einen neuen Schwerpunkt im Projekt bildete das Thema „Nachbarschaften“. Zur Förderung von Nachbarschaften wurde am 26.5. der Europäische Nachbarschaftstag gefeiert. In Kooperation mit der Stadtteilbibliothek, der Katharinschule, dem MWB, dem Netzwerk der Generationen und dem VBGS wurde ein Nachbarschaftsfest organisiert. Am folgenden Tag wurde in Kooperation mit dem Bürgertreff in Broich ein Nachbarschaftsfest an der Prinzeß-Luisen-Straße gefeiert. Die intergenerativen Feste wurden von der jeweiligen Nachbarschaft gut angenommen.

Im August veranstaltete das Familienprojekt einen Fotowettbewerb unter dem Motto *Mülheims beste Nachbarn*. Zahlreiche Nachbarschaften beteiligten sich mit Fotos und Texten. Bei der Eröffnung der Fotoausstellung diskutierten die Besucher*innen mit Expert*innen über die Bedeutung guter Nachbarschaften und moderne und traditionelle Formen der Nachbarschaftshilfe.



MOVE – „Hier bewegst Du was!“

Das Engagement von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu fördern, das ist das Ziel unseres Engagement Formats MOVE – „Hier bewegst Du was!“. Junge Erwachsene zwischen 16 und 25 Jahren erarbeiten sich in kleinen Gruppen gemeinsam „ihr“ Projekt. Was dabei herauskommt?

Schüler*innen des Gymnasiums Broich entschieden sich für einen Einsatz im Seniorenheim Carpe Diem. Für den Umgang mit Demenzkranken erarbeiteten sie den Einsatz entsprechender Spiel- und Bewegungsangebote und lernten darüber das Haus und einen Teil seiner Bewohner kennen. Der Einsatz wurde im Rahmen eines regelmäßigen Angebots geplant, die Schüler*innen sind bis heute im Altenheim engagiert.

Auch in 2016 konnte das Projekt den städtischen Auszubildenden aus dem ersten Lehrjahr vorgestellt werden. Es bildeten sich, wie bereits in 2015, mehrere Projektgruppen, die sich für unterschiedliche Themenbereiche interessierten.

Der Wunsch, sich in der Flüchtlingshilfe zu engagieren, war auch bei den Auszubildenden präsent. Einige der jungen Erwachsenen entschieden sich somit für die Teilnahme an dem Projekt *Ehrenamtliche Starthelfer* und wurden an Geflüchtete vermittelt, mit denen sie gemeinsame Unternehmungen planten und umsetzten. So wurde z.B. ein Konzert besucht oder das Unigelände erkundet.

Eine Gruppe entschied sich für ein Engagement beim Tierschutzverein Mülheim e.V. Eine weitere Gruppe entschied sich für ein Engagement im Bereich der Jugendarbeit. Die Gruppe wollte kreativ arbeiten und setzte sich in zwei Workshops mit verschiedenen Einrichtungen und möglichen Themen auseinander. Die Gruppe entschied sich für das Oberthema „Märchen“ und erarbeitete ein Konzept, das in einem Mülheimer Jugendzentrum umgesetzt werden sollte. Mit dem Jugendzentrum *Café for you* konnte ein Partner gefunden werden, der neben den benötigten Räumlichkeiten (Bastelraum, Küche, Leseraum) auch Unterstützung bei der Umsetzung versprach, so diese denn nötig sei.

Die Jugendlichen erarbeiteten einen Ablauf, der für eine Gruppe bis zu 10 Kindern im Grundschulalter gedacht war. Dabei wurde eine Bastelaktion angeboten, eine „Schnitzeljagd“ sowie eine gemeinsame Kochaktion. Zum Abschluss wurde den teilnehmenden Kindern noch ein Märchen vorgelesen. Die Aktion war in ihrer Vorbereitung aufwändig, da sich die Jugendlichen z.B. eine eigene Schnitzeljagd mit unterschiedlichen Aufgaben rund um das Märchentema ausdenken mussten. Das Nachmittagsangebot kam bei den Kindern gut an und die Gruppe erhielt auch vom Jugendzentrum viel Lob für ihr Engagement.

Service Learning/Verantwortung Lernen

Im Projekt *Verantwortung Lernen* engagierten sich 100 Jugendliche im Schuljahr 2015/16. Die AG *Step In – Beruf und Engagement ausprobieren* wurde entwickelt und erstmalig an der Realschule Stadtmitte angeboten. An fünf weiteren Mülheimer Schulen hatten Jugendliche zum wiederholten Mal die Gelegenheit in Wahlpflichtkursen, AGs, Projektwochen oder Aktionstagen bürgerschaftliches Engagement zu erfahren. Denn, wer sich früh engagiert, erfährt, dass bürgerschaftliches Engagement allen hilft.



Sarah, eine Schülerin des WP-Kurses LEIV an der Gustav Heinemann Schule beschreibt ihre Erfahrungen so: „Ich habe gelernt, Leute anzusprechen und habe auch viel mehr Selbstbewusstsein bekommen. Früher war ich eher still, jetzt sage ich öfters meine Meinung – auch in der Schule“. Sie hat sich im Tiergehege Witthausbusch als Animal Scout engagiert und dort Besucher*innen über die Fressgewohnheiten der Tiere informiert. Leider werden dort oft Tiere krank, weil die Besucher*innen ihnen aus falsch verstandener Tierliebe schädliches Futter anbieten. „Viele lachen darüber, wenn ich erzähle, dass ich mich im Tiergehege engagiere, aber ich tue es, weil es mir selbst Spaß macht und weil ich es wichtig finde“, beschreibt Sarah die Gründe für ihr Engagement.

Die Methode Service Learning, also lernen durch die Übernahme von Verantwortung, stärkt bei den Schüler*innen die Selbstwirksamkeit. Das CBE berät und unterstützt die Schulen bei der Durchführung ihrer Service Learning Projekte. Im Schuljahr 2015/16 wurden mehr als tausend Schüler*innen im Rahmen schulischer Veranstaltungen über das Projekt Service Learning informiert. Interessierte Jugendliche entscheiden selbst, wie sie sich engagieren möchten. Besonders beliebt ist das Engagement für jüngere Kinder, aber auch für Senior*innen, Geflüchtete, Tiere, die Umwelt oder den Sport setzen sich die Jugendlichen ein.

Live respect



Mit dem Projekt *Live Respect – Schüler*innen und junge Geflüchtete begegnen sich* startete das CBE im Jahr 2016 ein neues Projekt. Die Zuwanderung von Asylsuchenden ist im Jahr 2015 stark gestiegen. Die Herausforderungen an Schulen im Rahmen der täglichen Arbeit, eine wachsende Zahl an Seiten-einsteigerkindern zu fördern und zu integrieren, sind sehr hoch und steigen weiter. In dieser Situation bietet das CBE Schulen Unterstützung, um auf diese gesellschaftliche Integrationsaufgabe zu reagieren. Im Projekt *Live Respect – Schüler*innen und junge Geflüchtete begegnen sich* entwickeln wir Formate, um jungen Neu-Mülheimer*innen die Integration in die Stadtgesellschaft zu erleichtern. Indem wir Begegnungsmöglichkeiten zwischen Regelschüler*innen und jungen Geflüchteten gestalten, werden Vorurteile abgebaut, Blicke über den eigenen Tellerrand getätigt, soziale Kompetenzen gefördert und das auf beiden Seiten.

Im Jahr 2016 kooperierten wir im ersten Jahr der Modellphase mit drei Mülheimer Schulen. Wir erprobten unterschiedliche Formate mit Schüler*innen aus verschiedenen Altersgruppen, die sich betreut oder selbständig trafen. Es zeigte sich, dass die Begleitung der Schülergruppen notwendig ist. Zwei Aktionstage mit Stadtrallyes, bei denen Jugendliche Kultur- und Bildungsorte in Mülheim erkundeten, setzen wir um. Die Formate wurden noch um ein kreatives außerschulisches Angebot erweitert, das als Kreativwerkstatt in der Talentwerkstatt Styrum stattfindet. Insgesamt informierten wir rund 600 Schüler*innen über das Projekt und es nahmen 106 Kinder und Jugendliche und fünf Erwachsene am Projekt teil. Sie begegneten einander in einer AG, während einer Stadtrallye oder nahmen an einem Ausflug oder kreativen Angebot teil. Das Projekt wird von der Suzanne Henle Stiftung unterstützt.

RUHRDAX

Mit 98 Matches im Gegenwert von knapp 98.000 Euro endete der 10. *RUHRDAX* – in diesem Jahr ausgetragen in Mülheim an der Ruhr. Eingeladen hatten, wie auch in den Jahren zuvor, das Netzwerk Ruhrgebiet für bürgerschaftliches Engagement sowie die Stadt Mülheim an der Ruhr. Um 17:00 Uhr eröffneten Klaus Bösche, Ministerialdirigent des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und Heinz-Gerd Stroecks, Repräsentant der Sparda-Bank, den Handel auf dem Börsenparkett mit dem obligatorischen Gongschlag in der Mülheimer Stadthalle.

Vieles an diesem *RUHRDAX* war neu. So wurden die eintreffenden Gäste erstmals gleich zu Beginn mit Musik empfangen, die Inklusionsband der Fliedner Stiftung spielte einige mitreißende Titel.

Eine weitere Neuerung war die „Fotostation“ im Eingangsbereich, an der die Vertreter*innen der anwesenden Unternehmen um ein Portrait gebeten wurden. Die dabei entstandenen Fotos wurden gut sichtbar auf Stellwänden platziert, um das Finden des richtigen Ansprechpartners für die gemeinnützigen Einrichtungen zu erleichtern.

Ein weiteres Highlight stellte die technische Entwicklung dar. Unterstützt von Brambosch IT mussten von den eingegangenen Matches keine Kopien mehr angefertigt werden. Stattdessen wurden die Ergebnisse gescannt und die Dateien im Nachgang zur Veranstaltung an beide Partner verschickt.

In der Vergangenheit wurde auf einigen *RUHRDAX* Veranstaltungen deutlich, dass – vor allem Vertreter*innen der Unternehmen – nach dem Abschluss ihrer Verhandlungen erneut angesprochen wurden. Um auch denjenigen Raum zu bieten, die den Handel für sich bereits abgeschlossen hatten, wurde eine Netzwerk-Lounge eingerichtet. Hierhin konnten sich Mitarbeiter*innen gemeinnütziger Einrichtungen und Unternehmen zurückziehen, wenn sie sich in gemütlicher Atmosphäre austauschen wollten, ohne aber ein konkretes Match miteinander vereinbaren zu wollen.

Rund 70 gemeinnützigen Organisationen nutzten auch in diesem Jahr die Ihnen zur Verfügung stehenden zwei Stunden, um mit Unternehmensvertreter*innen ins Gespräch zu kommen und gemeinsame Projekte zu vereinbaren. Trotz zahlreicher Neuerungen - die Bitte um Geld war wie immer tabu. Binnen weniger Minuten liefen die Verhandlungen um die heißbegehrten Vereinbarungen auf Hochtouren. Die einfallsreichen Verkleidungen der Gemeinnützigen haben sicherlich erneut dabei geholfen, das Eis zu brechen. In Mülheim trafen Unternehmen, Handwerksbetriebe und Dienstleister aus der gesamten Region zusammen, die sich bürgerschaftlich engagieren möchten. In der kurzen Zeit wurden Arrangements zwischen den Unternehmen und Gemeinnützigen in den Kategorien »Helfende Hände«, »Sachmittel« und »Know-how« getroffen.

Seit 2006 bietet der *RUHRDAX* nun schon eine fruchtbare Kontaktplattform, auf der Wirtschaft und Ehrenamt bisher rund 1000 Arrangements getroffen haben. Das aus den Niederlanden stammende Format hat sich mittlerweile in ganz Deutschland etabliert und hat mit dem *RUHRDAX* im Ruhrgebiet eine erfolgreiche Fortsetzung gefunden. Unterstützt wurde das diesjährige Event vom MFKJKS NRW, der Sparda Bank und der Rheinisch-Westfälischen Wasserwerksgesellschaft (RWW).



Corporate Volunteering – Aktivitäten in 2016



Weitere Infos zu Corporate Volunteering –Aktivitäten finden Sie in unserer Broschüre *Engagiert im Unternehmen*.

Unternehmen tragen gesellschaftliche Verantwortung, das ist unumstritten. Begriffe wie Corporate Social Responsibility (CSR) oder Corporate Volunteering Tage (CV-Tage) für Mitarbeitende, gehören heute für viele Unternehmer*innen zum selbstverständlichen Sprachgebrauch. Unternehmen engagieren sich zunehmend für gemeinnützige Aufgaben in ihrer Stadt oder Region, auch indem sie das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitarbeiter*innen unterstützen. Das CBE unterstützt Unternehmen bei diesen Aufgaben auf ganz unterschiedlichen Wegen. Einen dieser Bausteine stellt das sogenannte *Corporate Volunteering* dar. Dies sind Teamtage bei denen sich Mitarbeitergruppen gemeinsam für eine soziale Einrichtung bzw. ein soziales Projekt engagieren. Die CBE Mitarbeiter*innen recherchieren dafür passende Einsatzstellen bei sozialen Einrichtungen im Unternehmensumfeld und begleiten die Mitarbeiter*innen bei der Vorbereitung und Umsetzung des Einsatztages. Das Engagement dabei ist vielfältig und reicht von Begegnungsprojekten über Wissenstransfer bis hin zu Aktivtagen.

Die Gründe, warum sich Unternehmen engagieren möchten sind vielfältig. Neben dem Wunsch, sich aktiv in das gesellschaftliche Leben einzubringen und entsprechende Verantwortung zu übernehmen, werden auch ein positives Image, eine stärkere Kundenbindung, eine Förderung der Teamzusammenarbeit oder die Unterstützung der persönlichen Entwicklung der Mitarbeiter genannt.

Die Ausgestaltung der Teamtage passt sich dabei den Wünschen des Unternehmens und der jeweiligen Mitarbeiter-Teams an. In 2016 konnten beispielsweise für Mitarbeitende des Düsseldorfer ERGO Konzerns zwölf Einsatzorte gefunden werden, die Engagementfelder für unterschiedliche Zielgruppen boten. So wurden Mitarbeiter*innen aktiv in einer Kindertagesstätte der Lebenshilfe und veranstalteten einen Experimentiertag rund um das Thema Umwelt. Andere unternahmen mit Klienten der Aidshilfe einen Ausflug mit einem Panoramaboot auf dem Rhein und wieder andere setzten mit den Bewohnern des Seniorenheimes *Lore-Agnes-Haus* ein Adventsprojekt um.

Ein weiteres Beispiel ist die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG. Sie wünschte sich für ein Team in Dortmund für Ihren Einsatztag ein Begegnungsprojekt. Ein passender Partner fand sich erneut in der Grünbau gGmbH, die sich mit von ihnen betreuten Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf den Weg machte und gemeinsam mit den KPMG Mitarbeiter*innen eine Kletterhalle besuchte.

Weitere Einsatztage wurden für Siemensmitarbeiter organisiert, die einen Tag lang in unterschiedlichen Mülheimer AWO Einrichtungen aktiv waren und dort handwerkliche Projekte umgesetzt haben. Auch die Stiftung Mercator mit Sitz in Essen, engagierte sich einen Tag lang in unterschiedlichen Mülheimer Einrichtungen. Hier waren sowohl Aktiv- als auch Begegnungsprojekte gewünscht worden, sodass für alle Mitarbeiter*innen etwas Passendes dabei war.

Alle umgesetzten CV-Tage wurden von den Mitarbeiter*innen mit großem Engagement und viel Freude an der oft ungewohnten Tätigkeit umgesetzt. Interessierte Unternehmen, die sich ebenfalls aktiv engagieren möchten, werden im CBE unverbindlich zu den Möglichkeiten solcher Einsätze beraten.

Ehrenamtliche Asylbegleiter*innen

Mehr als 500 Bürger*innen haben sich im Rahmen einer Beratung durch das CBE 2016 dafür entschieden, die Integration der Neuzugewanderten zu unterstützen. Sie sind nun Begleiter*innen bei Behördengängen, bei der Wohnungssuche und bei Besuchen beim Arzt, sie sind Deutschlehrer*innen und Spielpartner*innen. Immer mehr tritt dabei das Gemeinsame in den Vordergrund: gemeinsam wurde gekocht und gegessen, wurde Fußball gespielt, gemalt oder ein Fahrrad repariert; denn auch viele der geflüchteten Menschen wollten sich einbringen und engagieren.

Das CBE hat mit viel Engagement im Bereich „Vielfalt im Engagement“ weitere Aktivitäten initiiert, Akteure vernetzt und Ausgaben koordiniert. Ziel war es dabei einerseits Strukturen zu schaffen, in denen bürgerschaftliches Engagement sinnvoll und vernetzt zur Integration von Geflüchteten und Asylsuchenden in die Gesellschaft beiträgt. Andererseits sollten Chancen für Geflüchtete geschaffen werden, sich selbst freiwillig zu engagieren.

Zur Vermittlung von Informationen und zur Herstellung von Transparenz wurden Informationsveranstaltungen und Beratungsgespräche durchgeführt sowie regelmäßig Informationen an interessierte Ehrenamtliche versandt. In verschiedenen Stadtteilen wurden Ehrenamtsrunden koordiniert oder begleitet. Im CBE wurden monatliche Netzwerktreffen mit den haupt- und ehrenamtlichen Koordinatoren in der Flüchtlingshilfe organisiert und die Sprachpaten zum Austausch eingeladen. Die Verzahnung untereinander sowie mit den hauptamtlichen Strukturen gelang über die Einladung von Experten, Erarbeitung von Vorschlägen sowie die Teilnahme an Abstimmungsrunden der Fachverwaltung. Ein fachlicher Austausch fand auch mit anderen Freiwilligenagenturen in Deutschland statt: das CBE war beteiligt an der Erstellung eines Online-Handbuch der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen und wurde ausgewählt als Modellagentur für das Projekt Teilhabe durch Engagement. Die Ehrenamtsaktivitäten an den verschiedenen Treffpunkten in den Stadtteilen konnten auch materiell unterstützt werden durch Mittel aus dem Programm Komm-An NRW, um die sich das CBE erfolgreich bemüht hatte. Unterstützt wurden über 64 Mikroprojekte, darunter viele Sprachkurse mit über 100 Ehrenamtlichen, Nähprojekte, Stadtrundgänge, Orientierungsveranstaltungen, Frauengruppen, Werkstätten, Austauschtreffen und vieles anderes mehr.



Ehrenamtliche Starthelfer*innen

Im September 2016 startete dieses neue Kurz-Paten-Projekt. Die „Ehrenamtlichen Starthelfer“ unterstützen mit Hilfe ihres Alltagswissens Geflüchtete dabei, sich in unserer Gesellschaft zu orientieren und wichtige Ankerpunkte in Mülheim kennenzulernen. Persönliche Zuwendung, Wertschätzung und Ermutigung stehen im Zentrum dieses Begegnungsformats. Mit seinen (mindestens) drei Treffen richtet es sich auch an Freiwillige, die sich erstmals oder zeitlich begrenzt in die Flüchtlingshilfe einbringen wollen. Die Beteiligten gestalten die Begegnungen nach ihren Wünschen.

Realisiert wird das Projekt im Rahmen des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“. Bis zum Ende des Jahres konnten auch in Mülheim 35 Engagements gestiftet werden. Die positiven Resonanzen haben gezeigt, dass von der Begegnung nicht nur die geflüchteten Menschen, sondern auch die Ehrenamtlichen Starthelfer profitieren. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und in Zusammenarbeit mit der bagfa umgesetzt.

Ehrenamtliche Sprachvermittler*innen



Ehrenamtliche Sprachvermittler sind Helfer in Alltagssituationen. Sie unterstützen Zuwanderer bei Gesprächen in Kindergärten, Schulen, bei Ärzten, auf Ämtern oder in anderen öffentlichen Einrichtungen. Sprachvermittler haben oft selbst einen Migrationshintergrund und geben mit ihren Sprachkenntnissen (und nicht zuletzt ihrem Erfahrungsschatz) besonders neu Zugewanderten in Mülheim wertvolle Hilfestellungen. Aktuell können Einsätze in 18 Sprachen durchgeführt werden. Das Interesse an diesem Ehrenamt ist ungebrochen und es meldeten sich auch in 2016 wieder neue Ehrenamtliche, die sich im Rahmen der Sprachvermittlung für Andere einsetzen möchten. Der Pool der aktiven Sprachvermittler ist damit in den letzten Monaten auf 38 Personen gewachsen. Die Resonanz der anfragenden Einrichtungen ist ebenfalls sehr positiv, auch wenn nicht immer alle Wünsche erfüllt werden können. Besonders häufig gefragte Sprachen dürften noch stärker vertreten sein, so fehlen u.a. Engagierte für die Sprachen türkisch, kurdisch, albanisch oder rumänisch. Mit 37 Einsätzen lässt sich die Bilanz der Ehrenamtlichen Sprachvermittler*innen aber auch in diesem Jahr wieder sehen.

Talentwerkstätten

Eine „Talentwerkstatt“ ist ein Ort für interkulturelle Begegnungen, ein Ort an dem persönliche Talente eingebracht und gefördert werden können. Ein Team aus Ehrenamtlichen mit und ohne Fluchterfahrung entwickelt dort gemeinsam Mikro-Projekte zur Integration. Egal ob Hobby, erlernter Beruf, Muttersprache oder künstlerisches Talent – es bereichert, wenn man seine Interessen mit anderen teilt. Beim gemeinsamen Tun verschwinden die Grenzen und es entstehen neue Erfahrungsräume.

Für die geflüchteten Menschen ergeben sich Möglichkeiten, während der langen, z.T. zermürenden Zeiten des Wartens auf Anerkennung, Sprachkurs oder Arbeit ihre Persönlichkeit zu stärken und Netzwerke zu knüpfen. Hierzu braucht es Räume, die die ehrenamtlich Tätigen selbst gestalten können.

In der *Talentwerkstatt Styrum* konnten nach erfolgreicher Renovierung eines ehemaligen Ladenlokals seit Januar 2016 die Do-it-yourself Fahrradwerkstatt und die Sprachwerkstatt eröffnen. Seitdem sind viele Mülheimer*innen dem Aufruf „Schenk uns dein Altes“ gefolgt. Das Team der „Schrauber“ hat über hundert Räder einsatzbereit gemacht und an Bedürftige ausgegeben. Eine Gruppe Geflüchteter aus west-afrikanischen Ländern hat mit ehrenamtlicher Begleitung den Weg in Praktika und Sprachkurse gefunden und junge Modellbauer freuten sich über die Möglichkeit, kreativ zu werden.

In der *Talentwerkstatt Heißen* wirkt ein großes Ehrenamtsteam gemeinsam mit den minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen und mit den Familien vor Ort an einer guten Nachbarschaft im Quartier. Bei einem bunten Nachbarschaftsfest lernten sich neue und langjährige Nachbarn kennen. Gestärkt wurde das Miteinander durch regelmäßige Sportaktivitäten, Kinderspielnachmittage und Nähgruppen, durch gemeinsames Deutschlernen, Computerkurse und gemeinsame Nachmittage im Café International der nahegelegenen Kirchengemeinde. Ein besonders verbindendes Element war die Teilnahme der *Welcome Dragons* beim Drachenbootfest.

Die *Talentwerkstatt Dümpten* ist die jüngste der drei Talentwerkstätten. Hier wurde seit Juni 2016 gemeinsam mit den Bewohner*innen des Hauses das Programm geplant. Erste Schwerpunkte lagen bei der Gestaltung der Freizeit mit Kindern, Frauen und Familien und ein gespendetes Klavier stand für musikalische Übungen zur Verfügung. Ermöglicht wurden die Aktivitäten in den Talentwerkstätten durch ein umfangreiches bürgerschaftliches Engagement von Menschen, Vereinen, Kirchengemeinden und Unternehmen sowie die Förderung durch das Land NRW, die Stadt Mülheim, die Rotary Clubs Mülheim und die Unternehmen SWB und Aldi Süd.



Talent
WERKSTATT
Styrum

Talent
WERKSTATT
Heißen

Talent
WERKSTATT
Dümpten



Team Aladin



Das Projekt *Team Aladin* will einen Beitrag zur Integration der Geflüchteten durch bürgerschaftliches Engagement leisten. Denn viele Flüchtlinge werden für einen längeren Zeitraum in Mülheim bleiben. Diesen Menschen müssen wir bei der Integration in die Stadtgesellschaft zu helfen. Neben der Sprache ist die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, das Kennenlernen von Menschen in der Aufnahmegesellschaft und die Einbringung eigener Kompetenzen in die Gemeinschaft eine wichtige Brücke in die gleichberechtigte Teilhabe.

Bürgerschaftliches Engagement kann hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten, denn es gibt dem Leben Sinn und den Menschen eine erfüllende Aufgabe. Es stärkt eigene Potenziale und Ressourcen und trägt dazu bei, neue persönliche und berufliche Perspektiven zu entwickeln. Im bürgerschaftlichen Engagement lernen Menschen sich kennen und knüpfen neue Netzwerke und Freundschaften, die ein Einleben in Mülheim erleichtern. Das Projekt *Team Aladin* bietet daher niederschwellige Mitmach-Angebote an. Von der Fahrrad-Tour über das Fußball-Turnier bis zum gemeinsamen Kochen reicht die Palette gemeinsamer Aktivitäten. Ein *Team Aladin*-Treff lädt dazu ein, selbst mit zu planen und zu entscheiden, welche Aktivitäten umgesetzt werden.

Durch Tandem-Engagements sind Geflüchtete bereits in verschiedene Ehrenämter vermittelt worden. Auch erste gemeinsame Aktionen, wie die Neubepflanzung der Beete am Museum *Alte Post* stehen auf der Agenda. Das Projekt wird von der Bürgerstiftung Mülheim unterstützt und ist ein Modellprojekt der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V. (bagfa).

Engagement Inklusiv!

Freiwilliges Engagement ist ein Angebot für alle Menschen – ob mit oder ohne Behinderung. Jeder kann sich in unserer Stadt ehrenamtlich engagieren. Das heißt: Engagement Inklusiv!

Es macht Spaß, seine Fähigkeiten und Talente in der freiwilligen Arbeit einzubringen. Und in der Gemeinschaft mit anderen kann Vieles erreicht werden. Gemeinsam mit der Theodor – Fliedner –Stiftung hat das CBE die Ausstellung *Engagement Inklusiv!* entwickelt. Sie stellt Menschen vor, die sich auf vielfältige Weise engagieren: im Sport, in der Kirchengemeinde, in der Selbsthilfegruppe oder im sozialen und kulturellen Bereich.

Die Ehrenamtlichen zeigen, wie bunt und interessant freiwilliges Engagement in unserer Stadt ist. Und sie machen Mut, mitzumachen. Das Centrum für bürgerschaftliches Engagement (CBE) und die Theodor Fliedner Stiftung sind offen für Menschen, die sich in Mülheim an der Ruhr engagieren wollen. In unseren Angeboten steht der Mensch mit seinen Wünschen und Möglichkeiten im Mittelpunkt. Gemeinsam arbeiten wir daran, Barrieren für freiwillig Engagierte abzubauen.

In einem gemeinsamen Projekt, das von der *Aktion Mensch* gefördert wird, wollen wir in den nächsten Jahren die Engagement-Angebote für Menschen mit Behinderung weiter ausbauen und neue Engagement-Modelle ausprobieren.



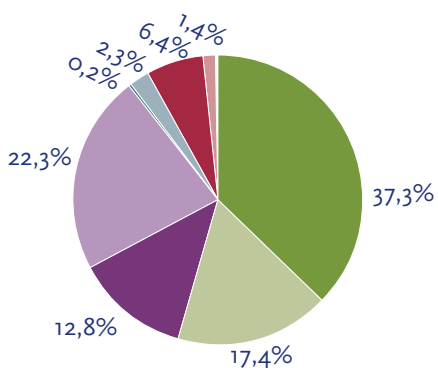
Dankeschön

Dankeschön an alle Spender, Sponsoren und Förderer

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spendern, Sponsoren und Förderern, die die Arbeit des CBE im vergangenen Jahr unterstützt haben.

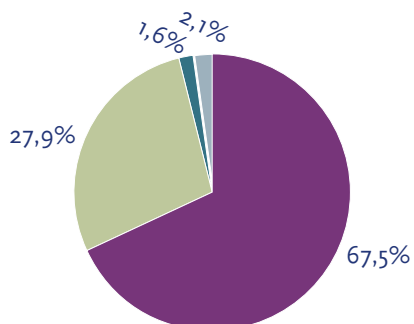
- Aktion Mensch
- Aldi Süd GmbH
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (MFSFJ)
- Bürgerstiftung Mülheim an der Ruhr
- Deutscher Olympischer Sportbund
- Europäischer Sozialfonds für Deutschland (ESF)
- Firma Rauen, Mülheim
- Inner Wheel Mülheim
- Leonhard-Stinnes-Stiftung
- MEDL
- MEG
- Mercator Stiftung
- Ministerium für Arbeit, Integration, und Soziales NRW
- Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW
- Rotary Uhlenhorst
- RWE
- RWW
- Spardabank West
- Sparkasse Mülheim
- Stiftung Bildung und Kultur
- Susanne Henle Stiftung
- SWB
- Wübben Stiftung

Finanzierung 2016



Zuschüsse von Stiftungen + Förderkreis	322.330,00 €	37,3 %
Zuschuss Stadt Mülheim	150.000,00 €	17,4 %
Spenden/Zuwendungen	110.857,00 €	12,8 %
Bundes-/Landes-/EU-Mittel	192.373,00 €	22,3 %
Sponsoring	1.500,00 €	0,2 %
Mitgliedsbeiträge	19.735,00 €	2,3 %
Zuschuss Flüchtlingshilfe	55.000,00 €	6,4 %
Übrige Einnahmen	12.325,00 €	1,4 %
Gesamtsumme	864.120,00 €	

Ausgaben 2016



Projektausgaben	583.486,00 €	67,5 %
CBE - Vermittlung-Verwaltung	240.826,00 €	27,9 %
AFA	14.158,00 €	1,6 %
Rücklage 2016	25.650,00 €	2,1 %
Gesamtsumme	864.120,00 €	

Stand: 01.05.2017

Facebook-Seite

Mit der CBE Facebook-Seite bieten wir für mittlerweile über 300 Interessierte aktuellste Informationen zu den Aktivitäten von und mit Ehrenamtlichen in Mülheim an der Ruhr.

Kurzweilige News über neue Projekte, Veranstaltungen und Ereignisse stellen wir über dieses soziale Netzwerk zur Verfügung. Fotos lassen Sie teilhaben an den Events und Links führen zu weitergehenden Informationen oder Hintergrundberichten.

Mit ihren Kommentaren, dem Liken oder Teilen der Nachricht können Sie sich aktiv in die Diskussion einbringen und helfen uns, gute Nachrichten aus dem bürgerschaftlichen Engagement zu verbreiten.

Schaffen wir Chancen - Bildungskampagne



Kinder träumen davon, als Pilot die Welt zu entdecken oder als Ingenieurin erfolgreich zu sein. Sie erträumen sich eine gute Zukunft. Ihre Phantasie kennt keine Grenzen, was sie erreichen können.

Bildungserfolg hängt in unserem Land aber stark von der sozialen Herkunft ab. Auch in unserer Stadt gibt es viele Kinder, die keine ausreichende Unterstützung aus ihrem Elternhaus erhalten können. Die Familien schaffen es nicht, sie so zu fördern, dass ihre Zukunftsträume in Erfüllung gehen können.

Diese Kinder brauchen unsere Unterstützung. Sie brauchen Menschen an ihrer Seite, die ihre Talente fördern und mithelfen, Grundlagen für eine gute Zukunft zu schaffen. Ehrenamtliche leisten hierzu einen wichtigen Beitrag in unserer Stadt. Sie ergänzen die Angebote der Bildungseinrichtungen und stellen das Kind, seine Ziele und Träume in den Mittelpunkt. Sie fördern als Lesepaten den Spaß am Umgang mit Büchern, helfen in der individuellen Förderung an Schulen, begleiten als Bildungspate Kinder bei schulischen Übergängen, unterstützen Elterngespräche mit ihren muttersprachlichen Kenntnissen und öffnen durch gemeinsame Unternehmungen neue Lern- und Lebenswelten für Kinder.

Mit unserer Bildungskampagne *Schaffen wir Chancen* wollen wir auf dieses wichtige Engagement hinweisen und mehr Mülheimer*innen dazu anregen, sich zu engagieren. Mit Plakaten, Postkarten und der Web-Seite www.schaffen-wir-chancen.de stellen wir Engagierte und mögliche Engagements im Bildungsbereich vor. Ein Malwettbewerb mit Grundschulkindern wird 2017 folgen.

Vorstand

Mit der Vorstandswahl im Mai gehören dem geschäftsführenden Vorstand nun Dagmar Mühlenfeld als Vorsitzende, Oberbürgermeister Ulrich Scholten als erster stellvertretender Vorsitzender und Jochen Leyendecker als zweiter stellvertretender Vorsitzender an.

Beisitzer sind Bernd Barfuß (Diakonisches Werk), Wolfgang Cukrowski (Stadtdekanat Mülheim), Lothar Fink (AWO), Ernst Herzog (Mülheimer Sportbund), Judith Koch (Realschule Mellinghofer Straße) und Günter Schneider (Unternehmer).



Mitglieder

Das CBE hat 89 Mitglieder von denen 50 gemeinnützige Einrichtungen und 19 Unternehmen sind. Als neue Mitglieder konnten wir 2016 begrüßen: CiiC, DJK Blau Weiss Mintard, Förderverein Theater an der Ruhr, Rolli Rockers Sprößlinge sowie zwei Privatpersonen.

Beirat

In Ergänzung zu den in der Satzung vorgeschriebenen Gremien Vorstand und Mitgliederversammlung hat das CBE Anfang 2008 einen Beirat gegründet. Im Beirat sind Persönlichkeiten des Mülheimer Wirtschafts- und Gesellschaftslebens vertreten. Die Beiratsmitglieder stellen dem CBE ein Netzwerk zur Verfügung, das uns hilft, unsere Arbeit noch besser zu verankern, bekannter zu machen und Unterstützer zu finden.

Förderkreis

Dem CBE Förderkreis gehören 44 Mitglieder an, die unsere Arbeit langfristig unterstützen wollen. Mit dem Schwerpunkt *Ehrenamt in der nachberuflichen Phase* hat der Förderkreis ein besonders wichtiges Feld der Engagement-Förderung gewählt. Vorsitzender des Förderkreises ist Wolfgang Lehmann.



Mitarbeiter-Team

Dem Team gehörten 2016 insgesamt 19 hauptamtliche und drei ehrenamtliche Mitarbeiter_innen an. Neu im Team sind Anna Maria Allegrezza, Gilberte Driesen, Sonja Galler, Elena Karmann und Silke Tangemann. Alexandra Wahl und Jan Damrow sind 2016 als Bundesfreiwillige aktiv. Wir verabschiedeten unsere Mitarbeiter*innen Dr. Jörg Ernst und Carina Brühl.

Ein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen im CBE - Team: Marlies Diedrich, Annika Scheffler und Gudrun Führ, die aus privaten Gründen aus dem Team des CBE ausschied, haben unsere Arbeit mit großem Engagement und hoher Professionalität unterstützt. Ganz herzlichen Dank für Euer Engagement!

Unsere Netzwerke

Bagfa



Der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen gehören rund 400 Einrichtungen in Deutschland an, die sich um das bürgerschaftliche Engagement in Land oder Kommune kümmern.

2016 hat unsere Mitarbeiterin Dr. Sonja Clausen als Expertin an der Entwicklung eines Online – Handbuchs *Begegnung und Teilhabe ermöglichen* der bagfa mitgewirkt. www.bagfa.de

lagfa NRW



Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Nordrhein-Westfalen

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Nordrhein-Westfalen (lagfa NRW) wurde 2004 gegründet und 2016 als Verein lagfa NRW e.V. eingetragen. Das CBE ist Gründungsmitglied. Die lagfa NRW e.V. fördert den Austausch untereinander, Vertritt die Interessen der Agenturen und führt selbst Projekte mit landesweiter Bedeutung durch.

Seit 2016 ist unser Geschäftsführer Michael Schüring stellvertretender Vorsitzender der lagfa NRW e.V.. www.lagfa-nrw.de

BBE



Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) ist ein Zusammenschluss von Akteuren aus Bürgergesellschaft, Staat und Wirtschaft. In zehn bundesweiten Arbeitsgruppen werden Themen des bürgerschaftlichen Engagements behandelt. Das BBE organisiert seit 2006 die Woche des bürgerschaftlichen Engagements. www.b-b-e.de

UPJ



UPJ ist ein Netzwerk engagierter Unternehmen und gemeinnütziger Mittlerorganisationen in Deutschland. Das CBE arbeitet in diesem Netzwerk seit 2009 mit. Gemeinsam wurden die Projekte *CSR-Regio.net* und *Gute Sache* durchgeführt. Kooperationen gibt es auch bei Corporate Volunteering – Aktivitäten im Ruhrgebiet. www.upj.de

Sie haben Lust sich in Mülheim zu engagieren? Sie suchen eine interessante und sinnvolle Aufgabe?



Wir informieren und beraten Sie unverbindlich und umfassend.
Wir helfen Ihnen, aus einem großen Angebot
die passende freiwillige Tätigkeit zu finden.
Rufen Sie uns an!



Wir sind für Sie da!
Tel: 0208/970 68-0
Mo-Fr: 9-17 Uhr

Beratungszeiten:
Mo bis Fr: 10-14 Uhr
Di: zusätzlich 15-17 Uhr
und nach Vereinbarung

Wallstraße 7
45468 Mülheim an der Ruhr
Fax: 0208/970 68-19
Email: info@cbe-mh.de